

Wahl-Aufruf.

An die Wähler des XVII. Sächs. Reichstagswahlkreises!

Eine Neuwahl für den Reichstag ist notwendig geworden und bei dem Ernst der Lage ist es heilige Pflicht jedes guten Deutschen, sein **Wahlrecht gewissenhaft** auszuüben.

In den Jahren 1870 und 1871 haben wir nach langem Kampf, der viele Opfer forderte, die Franzosen besiegt, wir waren stärker als sie, — **heute sind sie stärker.**

Rußland war damals unser Freund, — beim **nächsten Kriege** müssen wir **fürchten**, daß wir nach **zwei Seiten zu gleicher Zeit Front zu machen** haben, gegen **Frankreich** und gegen **Rußland**.

Stehen wir auch im Bündnis mit anderen Staaten, **am besten verlassen wir uns auf uns selbst.**

Wollen wir nicht, daß schon Frankreich allein uns überlegen ist, wollen wir das Blut unserer Söhne und Brüder im Kriegsfall nicht frevelhaft auf das Spiel setzen, wollen wir Hab und Gut, Haus und Hof, Frauen und Kinder vor raubgierigen Feindeshänden dauernd sichern und uns die Segnungen des Friedens bewahren, so ist eine Verstärkung der deutschen Heeresmacht dringend notwendig.

Für die Verstärkung der Wehrkraft des Reiches, lautet deshalb die Losung für alle reichstreuen Wähler. Nur wenn Deutschland mächtig dasteht, ist der europäische Friede gesichert.

Mit der Verstärkung der Wehrkraft ist die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, die Verjüngung der Armee, die Befreiung der Verheirateten vom Kriegsdienste im Feindeslande, der Wegfall lästiger Uebungen, endlich die wirkliche Durchführung der allgemeinen und gleichen Dienstpflicht verbunden.

Eine nicht erhebliche Mehrheit des Reichstages hat, — teilweise gegen die eigene Ueberzeugung und aus Parteinteresse — die von der Reichsregierung gestellten Forderungen, **auch nach erfolgter Minderung, abgelehnt.**

Der Kaiser und die verbündeten Regierungen haben den Reichstag aufgelöst und die Berufung an das deutsche Volk ergriffen.

Die Sorge für die dauernde Sicherheit Deutschlands, die Ehre des deutschen Volkes, die Aufrechterhaltung der mit schweren Kämpfen errungenen Stellung unter den Völkern, fordern gebieterisch die Einigung des Reichstages mit der Reichsregierung auf Grundlage der geminderten Forderungen.

Die Nachteile werden von den Vorteilen weit überwogen.

Nur bei gesichertem Frieden tragen Fleiß und Thätigkeit die rechten Früchte. Bei gerechter Verteilung läßt sich die Last tragen. Die unbemittelten Stände seien unbelastet; die Deckungsmittel werden gewonnen aus einer Börsensteuer, einer Wehrsteuer für die Angehörigen der bemittelten Stände, die untauglich zum Militärdienste befunden werden, und aus einer Reichseinkommensteuer für Einkommen über 10 000 Mark.

Nicht die Verweigerung einer nützlichen und notwendigen Ausgabe für den Staat ist anzustreben, sondern **die Besserung des Nahrungsstandes und der Einkünfte der Wähler durch eine weise, Gewerbe und Landwirtschaft schützende Handels- und Zollpolitik.**

Es gilt mit offenem Auge die Schäden zu prüfen und mit energischer Hand zu beseitigen, die den Mittelstand unseres Volkes, die das deutsche Bürger- und Bauerntum, diese festesten Stützen des Staatswesens, schwer gefährden.

Wer unsere Anschauungen und Bestrebungen teilt, der wähle mit uns

Herrn Max Schubert in Chemnitz,

einen unabhängigen Mann aus dem Volke, der mit warmem Herzen und mit klarem Verstande für die Interessen der Landwirtschaft, des Handwerkerstandes, des Kleingewerbes und des Arbeiterstandes, wie nicht minder für Hebung und Förderung der Industrie durch eine gesunde Wirtschaftspolitik eintritt.

Namentlich werden auch die Arbeiter, die nicht eine Förderung der Interessen der sozialdemokratischen Führer, sondern die Vertretung ihres eigenen Standes bezwecken, an

Herrn Max Schubert

einen **zuverlässigen Freund gewinnen.**

Leidenschaftlicher als je wird der Wahlkampf sich vielleicht gestalten. Da gilt es, Mißmut und Verstimmung, die unsern Arm müde lähmen, zu bezwingen, da gilt es, in ernster Pflichterfüllung alle Gleichgesinnten zu sammeln, die Müden zu ermuntern, die Unentschlossenen zur rechten Zeit zur Einsicht zu führen.

Thue Jeder, der sein Vaterland liebt, in ernster Zeit seine Schuldigkeit!

Auf zur Wahl für Herrn **Max Schubert!**

Das Central-Wahl-Comité
der vereinigten Ordnungsparteien im XVII. Sächsischen Reichstags-Wahlkreise.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179).